

II-14261 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVIII. Gesetzgebungsperiode

Nr. 6869 IJ

1994 -07- 07

A N F R A G E

der Abgeordneten Dkfm. Ilona Graenitz
und Genossen
an die Bundesministerin für Umwelt, Jugend und Familie
betreffend die Subventionierung eines Bürgerinitiativen-Umwelt-Handbuchs

Die österreichischen Umweltorganisationen und Bürgerinitiativen sind bis heute nicht annähernd gesamtheitlich registriert. Bis dato bestehen lediglich verschiedene Datenbanken, in der mehr oder weniger aktuellen Daten erfaßt sind. Das Öko-Büro – als Koordinationsstelle österreichischer Umweltorganisationen – hat am 7. Februar 1993 die Subventionierung eines Bürgerinitiativen-Umwelt-Handbuchs durch Ihr Ministerium beantragt. Obwohl Sie in einem Schreibens vom 22. April d.J. dem Öko-Büro gegenüber die Ansicht vertreten haben, das Projekt grundsätzlich positiv zu befürworten, sind bis heute keine konkreten Subventionszusagen durch Ihr Ministerium erfolgt.

Im Subventionsantrag wurde unter anderem ausgeführt, daß gerade das Öko-Büro durch seine Mitglieder (Umweltorganisationen, Bürgerinitiativen, Plattformen) den besten Zugang zu bereits vorhandenem Datenmaterial hätte, wodurch bei den anfallenden Kosten gespart werden könne. Darüber hinaus würde durch die Herausgabe eines derartigen Nachschlagewerks eine wesentliche – auch gesellschaftliche – Aufwertung österreichischer Bürgerinitiativen und Umweltorganisationen erfolgen, bildet doch die Vernetzung bzw. Koordination der verschiedensten Organisationen in diesem Bereich einen wesentlichen Bestandteil für ein effizientes Arbeiten. Gerade dieses Problem stellte in den letzten Jahren ein besonderes Manko dar, da Bürgerinitiativen bekanntlich oft sehr schnell entstehen und auch wieder verschwinden bzw. die AnsprechpartnerInnen wechseln.

Die unterzeichneten Abgeordneten richten daher an die Bundesministerin für Umwelt, Jugend und Familie nachstehende

A n f r a g e:

1. Teilen Sie die Meinung des Öko-Büros, daß die Herausgabe eines derartigen Handbuches ein wichtiger Bestandteil für die Arbeit von Bürgerinitiativen und Umweltorganisationen einerseits, aber auch für öffentliche Stellen, JournalistInnen und BürgerInnen andererseits darstellt?

2. Welche Initiativen wurden bis dato seitens Ihres Ministeriums gesetzt, um Ihrer Absichtserklärung in dem erwähnten Schreiben vom 22. April 1994 auch konkrete Taten folgen zu lassen?